DragPad: Mails und Dateien per Geste in Microsoft 365 ablegen

DragPad® ist ein schlankes Pad am Bildschirmrand, auf das du Mails, Anhänge und Dateien einfach draufziehst. Sie landen in SharePoint, Teams oder OneDrive, samt Inhaltstyp, Metadaten und Vertraulichkeitsbezeichnung. Eine Geste statt einer Klickstrecke, und zwar neben jedem Programm, nicht als weiteres Outlook-Add-in.

Das Problem: Ablegen ist in Microsoft 365 eine Klickstrecke

Stell dir einen ganz normalen Dienstagmorgen in einer Projektassistenz vor. Im Posteingang liegen 40 Mails, ein Drittel davon gehört in die Projektakte. Die Ablage sieht mit Bordmitteln so aus: Anhang speichern, Teams öffnen, richtigen Kanal suchen, Dateien-Reiter, hochladen, dann jede Datei einzeln anfassen, um Spalten wie Projektnummer oder Dokumentart zu füllen. Bei der Mail selbst wird es noch zäher, denn die soll ja auch irgendwo hin, am besten mit Absender, Empfänger und Datum. Nach der fünften Mail ist die Motivation weg, nach der zehnten liegt der Rest wieder im persönlichen Postfach. Und genau da will sie eigentlich niemand haben.

Das ist kein Bedienfehler, das ist ein Konstruktionsproblem. SharePoint und Teams sind hervorragende Ablageorte, aber der Weg dorthin ist für Menschen, die viel ablegen, schlicht zu lang. Wer pro Tag fünfzig Dokumente einsortiert, merkt jeden überflüssigen Klick. Am Ende entscheidet nicht die Governance-Richtlinie, wo Dokumente landen, sondern die Bequemlichkeit. Und die gewinnt immer.

Noch drastischer ist das Bild auf der Baustelle: Ein Bauleiter kommt mit 200 Fotos aus verschiedenen Teilprojekten zurück. Jedes Foto braucht das Teilprojekt, das Aufnahmedatum und vielleicht drei weitere Angaben. Mit Bordmitteln ist das ein Albtraum aus Hochladen, Markieren, Eigenschaften bearbeiten und Wiederholen. Mit DragPad ist es eine Sache von etwa zwei Minuten.

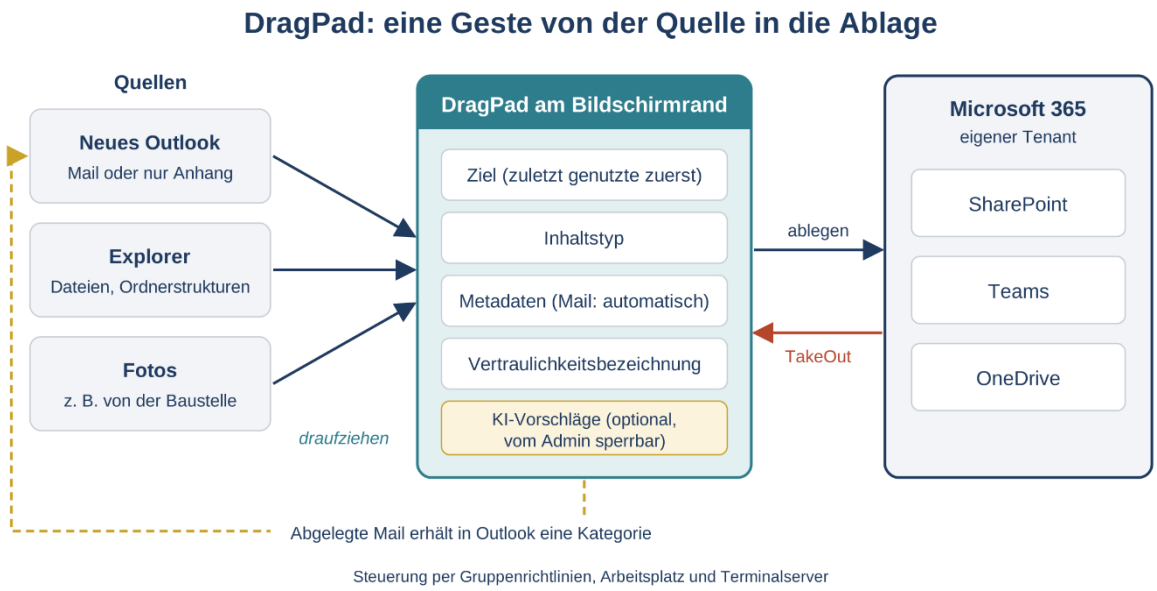
> **Die Kernidee in einem Satz**
>
> Viele Aufgaben superschnell mit einer Geste, ohne Add-in-Gefummel. Der frühere Claim brachte es auf den Punkt: „Make your Workplace fast again“.

Was DragPad macht

DragPad ist eine eigenständige, schlanke .NET-Anwendung. Sie dockt als aufklappende Randleiste am Bildschirmrand an und steht damit neben allen Programmen bereit: neben dem neuen Outlook, dem Explorer, dem Browser oder der Fachanwendung. Du ziehst eine Mail, nur ihren Anhang oder eine Datei auf das Pad, wählst das Ziel und bist fertig. Dass

DragPad kein Outlook-Add-in ist, ist kein Detail, sondern das Prinzip. Es hängt nicht an einem einzelnen Programm und funktioniert überall dort, wo du ziehen kannst.

Ziele sind die Ablageorte in Microsoft 365: Dokumentbibliotheken in SharePoint, Kanäle in Teams und OneDrive. Die neue Generation von DragPad ist konsequent Cloud-only für Microsoft 365. Eine On-Premises-Variante gibt es nur auf ausdrücklichen Wunsch sehr großer Kunden. Die Dokumente landen dort, wo deine Organisation sie ohnehin haben will, nämlich in deinem eigenen Tenant. Mehr über saubere Ablagestrukturen findest du im Kompetenzbereich SharePoint.



Funktionsprinzip: Quellen werden auf das angedockte Pad gezogen, DragPad setzt Inhaltstyp, Metadaten und Vertraulichkeitsbezeichnung und legt in SharePoint, Teams oder OneDrive ab. TakeOut holt Dateien wieder heraus.

Das Entscheidende passiert beim Ablegen: DragPad setzt gleich Inhaltstyp, Metadaten und Vertraulichkeitsbezeichnung (Sensitivity Label). Die Datei kommt also nicht nackt in der Bibliothek an und wartet darauf, dass irgendwann jemand die Spalten nachpflegt. Spoiler: Das passiert sonst nie. Sie ist vom ersten Moment an auffindbar, filterbar und richtig eingestuft.

Funktionen im Detail

Drag & Drop aus Outlook und Explorer

Aus dem neuen Outlook ziehst du die Mail selbst oder nur den Anhang auf das Pad, derzeit jeweils ein Objekt pro Vorgang. Aus dem Explorer kannst du einzelne Dateien und ganze Ordnerstrukturen ablegen. Gerade Letzteres spart Zeit, wenn ein Fileserver-Ordner oder ein Download-Paket am Stück in eine Bibliothek wandern soll.

Mail-Metadaten automatisch, Anhänge getrennt

Bei Mails übernimmt DragPad Absender, Empfänger und Datum automatisch als Metadaten. Niemand muss abtippen, wer wann was geschickt hat. Anhänge kannst du

getrennt von der Mail ablegen, etwa das Angebot als PDF in die Projektbibliothek und die Mail selbst in den Korrespondenzordner.

Kategorie in Outlook: Was erledigt ist, sieht man

Abgelegte Mails markiert DragPad in Outlook mit einer Kategorie. Du siehst also im Posteingang auf einen Blick, was schon in der Ablage ist und was noch nicht. Das klingt banal, beendet aber die tägliche Frage „Hab ich die schon abgelegt?“, die sonst mit einer Suche in Teams endet.

Inhaltstypen, Metadaten und Vertraulichkeitsbezeichnungen

Beim Ablegen wählst du den Inhaltstyp, füllst die Metadaten und setzt die Vertraulichkeitsbezeichnung. Damit greifen die Regeln, die deine Organisation in Microsoft Purview definiert hat, direkt beim Eintritt in die Ablage. Wer sich mit Bezeichnungen und Compliance näher beschäftigen will, wird im Kompetenzbereich Microsoft Purview fündig.

Zuletzt genutzte Ziele zuerst

Niemand legt jeden Tag in hundert verschiedene Bibliotheken ab. Meist sind es fünf bis zehn Ziele, die immer wiederkehren. DragPad priorisiert die zuletzt genutzten Ziele, damit du nicht jedes Mal durch die komplette Site-Struktur navigierst.

TakeOut: Dateien wieder herausholen

Ablegen ist nur die halbe Miete. Mindestens genauso oft muss eine Datei wieder raus: zum Mailen an einen externen Partner, in die Zwischenablage oder als PDF statt als DOCX. Out of the box ist das in Microsoft 365 sehr bescheiden gelöst. TakeOut macht genau diese Handgriffe kurz, inklusive Konvertierung, etwa von DOCX zu PDF.

KI-Unterstützung mit Admin-Schalter

DragPad kann KI für lästige Kleinarbeit einsetzen, zum Beispiel einen Feldwert-Vorschlag für Managed-Metadata-Felder oder eine KI-Bildanalyse, die eine Freitext-Beschreibung liefert und Kategorien erkennt. Mehrere KI-Anbieter sind wählbar, unter anderem OpenAI, Anthropic Claude, Google Gemini und Azure AI Foundry. Wichtig für Datenschutz und Betriebsrat: Der Administrator kann die KI-Funktionen sperren. Wie man KI-Dienste im Unternehmen sauber einführt, beschreibt der Kompetenzbereich Claude im Unternehmen.

> **KI nur mit klarer Freigabe**
>
> KI-Funktionen sind bequem, aber jede Bildanalyse und jeder Feldvorschlag schickt Inhalte an den gewählten Anbieter. Kläre vorher mit Datenschutz und gegebenenfalls Personalvertretung, welcher Anbieter zugelassen ist. Was nicht freigegeben ist, sperrt der Admin zentral ab.

Steuerung per Gruppenrichtlinien

DragPad wird per Gruppenrichtlinien gesteuert und läuft auf dem Arbeitsplatz ebenso wie auf dem Terminalserver. Für die IT heißt das: kein Sonderweg, sondern Verteilung und Konfiguration mit dem Werkzeug, das sie ohnehin beherrscht.

Auf der Roadmap und in Arbeit

Funktion	Worum es geht	Status
Drag & Forget	Schnellprofile über eine Umschaltfläche oben im Pad: Ziel und Metadaten sind vorbelegt, du ziehst nur noch	Roadmap
Metadaten aus Dateien	Übernahme von EXIF-Daten bei Fotos (z. B. Aufnahmedatum) sowie aus weiteren Formaten wie CAD oder DICOM	In Arbeit
Scan-Eingang	Scans vom Multifunktionsgerät direkt in die Ablage einlasten	Roadmap
Personenerkennung	Bilder mit bestimmten Personen finden, etwa für die Kommunikationsabteilung; separates kostenpflichtiges Zusatzmodul	Roadmap

Die Personenerkennung verdient ein paar Worte mehr, weil sie datenschutzrechtlich sensibel ist. Sie wird ein separates Zusatzmodul, nicht Bestandteil der Editionen, und kommt mit einem deutlichen Datenschutzhinweis. Gesichtsgruppen lassen sich gemeinsam nutzen und von Fachanwendern korrigieren. Das Rollenmodell ist klar getrennt: Die IT entscheidet, wer erkannt werden darf, die Fachabteilung sorgt dafür, dass die Erkennung im Alltag klappt.

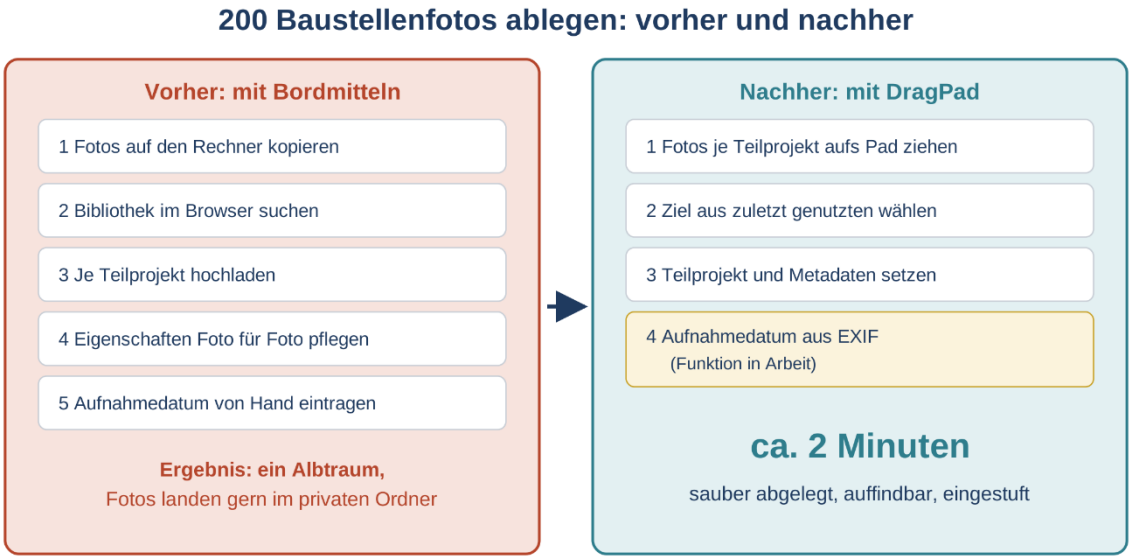
DragPad® auf einen Blick

- **Produkttyp:** eigenständige Desktop-Anwendung (schlanke .NET-Anwendung), am Bildschirmrand angedocktes Pad, kein Outlook-Add-in
- **Hersteller:** Eigenentwicklung von boddenberg.de; Marke DragPad in Deutschland geschützt
- **Plattform:** Windows-Arbeitsplatz und Terminalserver, Steuerung per Gruppenrichtlinien
- **Ziele:** SharePoint, Teams und OneDrive in Microsoft 365 (Cloud-only; On-Premises nur auf ausdrücklichen Wunsch sehr großer Kunden)
- **Datenhaltung:** Dokumente landen in deinem eigenen Microsoft-365-Tenant; KI-Funktionen zentral sperrbar
- **Zielgruppe:** Sachbearbeitung, Poststelle, Sekretariate, Team- und Projektassistenz, Bauleitung, alle, die viel ablegen
- **Lizenzmodell:** Kauflizenz 100 € netto pro Benutzer, Wartung 30 % p. a.; Zusatzfunktionen pro Named User

Typischer Einsatz: vom Fotostapel zur sauberen Projektablage

Nehmen wir noch einmal den Bauleiter mit seinen 200 Fotos. Der klassische Weg: Fotos auf den Rechner kopieren, im Browser die richtige Bibliothek suchen, hochladen, dann in der Ansicht „Eigenschaften bearbeiten“ Foto für Foto Teilprojekt und Aufnahmedatum eintragen. Wer das einmal gemacht hat, weiß, warum Baustellenfotos so gern auf USB-Sticks und in privaten Ordnern enden.

Mit DragPad zieht der Bauleiter die Fotos je Teilprojekt auf das Pad, wählt das Ziel aus den zuletzt genutzten Ablageorten und vergibt die gemeinsamen Metadaten einmal für den ganzen Stapel. Das Aufnahmedatum direkt aus den EXIF-Daten der Fotos zu übernehmen, ist in Arbeit. Statt eines halben Nachmittags sind es dann rund zwei Minuten.



Vorher und nachher: 200 Baustellenfotos mit Bordmitteln gegen die Ablage per DragPad.

Im Büroalltag sieht der Ablauf ähnlich aus, nur mit Mails statt Fotos. Mail aus dem neuen Outlook auf das Pad ziehen, Ziel wählen, Inhaltstyp und Bezeichnung prüfen, loslassen. DragPad übernimmt Absender, Empfänger und Datum, legt ab und markiert die Mail in Outlook mit einer Kategorie. Der Anhang kann bei Bedarf separat in eine andere Bibliothek wandern.

Erst die Ziele, dann das Werkzeug

DragPad ist so gut wie die Ablagestruktur dahinter. Wenn deine Bibliotheken keine sinnvollen Inhaltstypen und Spalten haben, kann auch das schnellste Pad nur schnell ins Chaos ablegen. Plane also zuerst Bibliotheken, Inhaltstypen und Metadaten und rolle DragPad dann darauf aus.

Für wen DragPad gedacht ist

DragPad richtet sich an alle, die viel ablegen und dabei keine Lust auf kleinteilige Klickerei haben. Die Leitlinie des Produkts ist schnell und intuitiv. Typische Anwendergruppen sind:

- **Sachbearbeitung:** Vorgänge, Anträge und Korrespondenz landen mit den richtigen Metadaten in der Fachablage.
- **Poststelle:** eingehende Dokumente zügig verteilen, statt sie per Mail weiterzuleiten.
- **Sekretariate sowie Team- und Projektassistenz:** Projektakten aktuell halten, ohne nach jeder Mail in Teams zu navigieren.
- **Bauleitung:** Fotos und Baustellendokumente je Teilprojekt sauber einsortieren.
- **Kommunikationsabteilungen:** perspektivisch mit Bildanalyse und, als Zusatzmodul auf der Roadmap, Personenerkennung.

Für IT-Leiter ist der Nutzen doppelt: Die Akzeptanz von SharePoint und Teams als Ablage steigt, und die Ablage selbst wird sauberer, weil Metadaten und Vertraulichkeitsbezeichnungen beim Eintritt gesetzt werden und nicht irgendwann. Für Admins zählt, dass DragPad per Gruppenrichtlinien steuerbar ist, auf Terminalservern läuft und KI-Funktionen zentral abgeschaltet werden können.

Wer statt einer Ablagegeste lieber vertraute Laufwerksbuchstaben für SharePoint-Bibliotheken will, schaut sich CosyTrack.Drive an. Beide Werkzeuge verfolgen dasselbe Ziel: SharePoint im Alltag so bequem machen, dass die Leute es auch wirklich benutzen.

Editionen und Lizenzierung

DragPad wird als Kauflizenz angeboten, nicht im Abo. Die Lizenz kostet 100 € netto pro Benutzer, die Wartung 30 % pro Jahr. Zusatzfunktionen werden pro Named User lizenziert. Die Personenerkennung ist ein separates, kostenpflichtiges Zusatzmodul und nicht in den Editionen enthalten. Systemhäuser, Partner und Multiplikatoren bekommen eigene Konditionen, bitte anfragen. Alle weiteren Details zu Zuschnitt und Konditionen nennt dir Uli auf Anfrage.

Beratung, Einführung und Schulung

Ein Ablagewerkzeug entfaltet seine Wirkung erst, wenn Ablagestruktur, Inhaltstypen und Vertraulichkeitsbezeichnungen zusammenpassen. Genau dabei unterstützt boddenberg.de: bei der Planung der Bibliotheken und Metadaten, bei der Einbindung in Gruppenrichtlinien und Terminalserver-Umgebungen, bei der Entscheidung, welche KI-Funktionen freigegeben werden, und bei kurzen Schulungen für die Anwender, damit aus der Geste schnell Gewohnheit wird.

Häufige Fragen

Ist DragPad ein Outlook-Add-in?

Nein. DragPad ist eine eigenständige Anwendung, die als Randleiste am Bildschirmrand andockt. Du ziehst Mails aus dem neuen Outlook und Dateien aus dem Explorer darauf. Damit funktioniert DragPad neben allen Programmen und hängt nicht an den Grenzen eines Add-ins.

Kann ich mehrere Mails gleichzeitig aus Outlook ziehen?

Aus dem neuen Outlook geht derzeit jeweils ein Objekt pro Vorgang, also eine Mail oder ein Anhang. Aus dem Explorer kannst du dagegen mehrere Dateien und ganze Ordnerstrukturen auf einmal ablegen.

Woran erkenne ich, welche Mails schon abgelegt sind?

DragPad markiert abgelegte Mails in Outlook mit einer Kategorie. Du siehst also direkt im Posteingang, was erledigt ist.

Werden Vertraulichkeitsbezeichnungen unterstützt?

Ja. Beim Ablegen setzt DragPad neben Inhaltstyp und Metadaten auch die Vertraulichkeitsbezeichnung. Die in deiner Organisation definierten Regeln greifen damit vom ersten Moment an.

Läuft DragPad auf dem Terminalserver?

Ja. DragPad läuft auf dem Arbeitsplatz und auf dem Terminalserver und wird per Gruppenrichtlinien gesteuert.

Gibt es DragPad auch für SharePoint Server?

Die neue Generation ist auf Microsoft 365 ausgerichtet. Eine On-Premises-Variante gibt es nur auf ausdrücklichen Wunsch sehr großer Kunden.

Kann ich die KI-Funktionen abschalten?

Ja. Der Administrator kann die KI-Funktionen sperren. Wo sie erlaubt sind, wählst du den Anbieter, unter anderem OpenAI, Anthropic Claude, Google Gemini oder Azure AI Foundry.

Weiter geht's

- Kompetenzbereich SharePoint: Ablagestrukturen, Bibliotheken und Metadaten
- Kompetenzbereich Microsoft Purview: Vertraulichkeitsbezeichnungen und Compliance
- CosyTrack.Drive: SharePoint-Bibliotheken als Laufwerksbuchstaben
- CosyTrack.Provisioner: die passenden Arbeitsräume standardisiert erzeugen
- Übersicht aller Kompetenzbereiche